

Man braucht bei einer solchen Gesellschaft nicht etwa aus übel angebrachter Rücksichtnahme besorgt zu werden, wenn einmal eine deutsche Schrift so frei ist, von der Leber weg zu reden, und auf den groben Klotz den verdienten großen Keil setzt! Das wirkt nach vieler Ansicht und den Erfahrungen des täglichen Lebens eher »kriegsverkürzend«, und sollte nach Meinung Besorgter eine Schrift einmal über die Schnur hauen, dann mögen sich jene beruhigen: Wo gehobelt wird, das wissen die Einsichtsvollen, die weißen Raben unter unseren Feinden, selber, da fallen auch Späne. Überlassen wir also jetzt, wo es der Erhaltung unseres deutschen Hauses gilt, die Fürsorge für »alle Ideen von Volks- und Kulturgemeinschaft« vorerst — unseren aus Geschäftsrücksichten von Kultur- und Freiheits-Reden tiefenden Feinden im Ausland. Sobald der gewiß von allen Einsichtigen unter den Völkern ersehnte, dem Sein unseres Volkes Sicherheit verbürgende, ehrenvolle Frieden, welcher die deutsche Arbeit vor frech angedrohter Hörigkeit bewahrt, wieder ins Land gezogen sein wird, dann sind wir Deutschen als Kulturvolk der Tat auch noch da! Jetzt aber, wo die ganze Welt gegen uns verhezt wird, wollen wir vor allem die Mahnung des Sängers deutscher Einheit und Freiheit beherzigen:

»Traute deutsche Brüder, höret
Meine Worte alt und neu;
Nimmer wird das Reich zerstört,
Wenn ihr einig seid und treu!

Von der pfälzisch-lothringischen Grenze, mit berufsgenossenschaftlichem deutschem Gruß

Jacob Beth.

Aus dem schwedischen Buchhandel.

(I siehe Nr. 171.)

II.

Prachtwerke. — Illustrationswerke. — Bibliophilenausgaben. — Lieferungswerke. — Kunst und Architektur. — Zeitschriften. — Kriegsliteratur. — Carl G. Laurin: »Wilson und der Krieg«. — Schwedische Druckschrift. — Antiquariatsbuchhandel. — Bücherdiebstähle. — Buchhandels-Zentrale. — Markkurs. — Ausland-Verbindungen. — Einfuhr-Schwierigkeiten. — Ladenschluß. — Geschäftsverkauf. — Der neue Finanzminister.

Die sogenannten Prachtwerke, wenn man darunter Bücher, die mehr zum Anschauen als zum Lesen geeignet sind, versteht, fanden in Schweden stets Verleger und Liebhaber. Doch scheint in der neuesten Zeit im Geschmack des Publikums eine Wandlung eingetreten zu sein. Man fängt an, den ziemlich geringen Wert derartiger Erzeugnisse im allgemeinen einzusehen. Bei Bonnier erschien im größten Format eine Sammlung Dreifarbendrucke nach Gemälden des verstorbenen berühmten Malers Ernst Josephson mit einer Einführung von Aug. Brunius. Der Absatz war (vielleicht auch wegen des hohen Preises) nicht bedeutend. Eine Serie Zeichnungen zu Lagerlöfs »Gösta Berling« von Einar Nermann erschien bei Norstedt & Söner und wurde etwas lebhafter verlangt. Doch scheint mir die Art dieses Künstlers zu blutlos und maniert, um einmal viel mehr als Modesache zu werden. Nebenbei sei erwähnt, daß bei Bonnier ebenfalls eine neue Ausgabe in etwas kleinerem Format als die ursprüngliche von Gösta Berling mit den Bildern von Georg Pauli erschien. Der Verleger hat leider den Einband auch dieser Auflage mit einer gräulichen Karte des Schauplatzes der Erzählung ausgestattet. Es ist traurig, aber wahr, daß, wer bei uns ein Buch in gutem und geschmackvollem Einband haben will, ihn meist erst bestellen muß. Meisterhaft gelungen war dagegen desselben Verlegers mit schönen Holzschnitten von Sigge Bergström geschmückte Ausgabe von J. L. Almqvists »Songes« von K. Håkanson. Die lyrische Produktion des genialen Dichters ist ziemlich unbeachtet geblieben. Und doch hat seine bilderreiche Phantasie vielleicht nie einen so künstlerisch vollendeten Ausdruck gefunden wie in diesen Liedern. Selbst hat er nur die volksliederartige Melodiestimme komponiert. Bei Bonnier erschien auch eine von Bertil Lybeck mit Zeichnungen geschmückte Ausgabe von Einbads Abenteuer. Ein Kritiker (A.

Brunius) bekannte, das Buch sei das erfreulichste Erzeugnis, das er seit langem gesehen habe. Der hervorragende Künstler und Architekt Ferdinand Boberg ließ von seinen schönen Stockholm-Bildern in Kohlezeichnung eine zweite Mappe bei Norstedt & Söner erscheinen. Der Kunstverlag »Grafia« gab unter dem Namen »Den röda ängeln« (Der rote Engel) eine schöne Mappe mit lithographischen Bildern nach alten Bauernmalereien von Gabriel Burmeister heraus. Auf diesen geschickten Graphiker möchte ich wiederholt die Aufmerksamkeit des deutschen Kunsthandels richten. Auch eine numerierte bibliophile Ausgabe wurde davon veranstaltet. Ein ähnliches Werk über primitive Bauernholzschnitte mit Abzügen von alten Stöcken veröffentlichte der Künstler A. Sahlén in einer kleinen numerierten Auflage.

Auch die moderne photographische Bildniskunst erhielt vor kurzem ein bibliophiles Denkmal in einem von Bröderna Lagerström gedruckten hervorragend schönen Buch von dem in Stockholm wohnhaften Deutsch-Engländer Henry Bürgel-Goodwin. Von Beruf Gelehrter, war er einige Zeit Lektor an der Universität zu Upsala. Neuerdings beschäftigt er sich als Amateur mit künstlerischer Photographie und hat darin eine hohe Meisterschaft erreicht. Das Buch (»Konstnärporträtt«) enthält eine Reihe vorzüglich gelungener Aufnahmen von bekannten schwedischen Künstlern mit ebenso gelungenem Text von seiner Gattin und erschien in 200 Exemplaren im Selbstverlag des Herausgebers.

Obschon keine bibliophilen Ausgaben, sollen hier auch einige größere im Jahre 1917 erschienene schöne Lieferungswerke erwähnt werden. Daß die Herausgabe solcher kostbaren Werke in einer politisch und wirtschaftlich so bewegten und unruhigen Zeit, wie wir sie jetzt durchleben, vorgenommen werden konnte, ist ein charakteristisches Zeichen der Lage. Dies zeigt, vielleicht besser als alles andere, daß viel Geld im Umlauf ist und daß der allgemeine Wohlstand trotz Lebensmittel- und anderer Not gestiegen ist. Denn ohne Zweifel gehört das Buch nicht zu den unbedingt notwendigen Bedürfnissen der Reichgewordenen. Aber schön gebundene Bücher sind gewissermaßen eine Modesache geworden. Der Wohlstand äußert sich nämlich mit Vorliebe in einer schönen Wohnungseinrichtung, und dazu gehört nunmehr glücklicherweise auch ein Bücherschrank, der natürlich nicht leerstehen darf. Auch sind die Buchbinder wie noch nie mit Arbeit überhäuft.

Die Firma Wahlström & Widstrand begann eine neue vermehrte Auflage des großen alten Werkes »Nordens Flora« von Palmstruch. Es wird in 37 Lieferungen zu 3 Kr. erscheinen. Palmstruchs Botanik erschien zum ersten Male mit königl. Privilegium am Anfang des 19. Jahrhunderts und enthielt eine große Anzahl farbiger Kupfer in wunderbarer Ausführung. Die neue Ausgabe, deren Text Professor Lindman schrieb, ist durch viele neue Bilder bereichert worden und enthält ca. 700 Kunstblätter in farbigem Offset-Druck, wozu die im Besitz der kgl. Wissenschaftsakademie noch befindlichen alten Platten verwendet wurden. Die alte, erste Auflage zählt zu den von Sammlern meistgesuchten Büchern und wird vollständig mit gegen 2000 Kr. bezahlt. Gewissermaßen als ein Gegenstück dazu kann die Neuauflage des schönen Werkes über die Vögel Schwedens von den Brüdern M. und W. von Wright im Verlage von Ivar Baarsen, Stockholm, bezeichnet werden. Diese beiden zoologischen Zeichenkünstler waren Finnländer und wirkten vor bald 90 Jahren in Schweden. Die ca. 200 ganzseitigen, auf Stein gezeichneten Bilder werden auf ca. 50 Lieferungen zu 3 Kr. verteilt. Die Originale befinden sich im Besitz der kgl. Akademie der Wissenschaften. Der Neudruck wurde ebenfalls in Offset-Druck hergestellt. Den Text schrieb Professor E. Lönnberg. Endlich wird jetzt die große sogenannte »Gustafs V.« Bibel von Bröderna Lagerström gedruckt. Es ist eine wirkliche Monumental-Ausgabe der Heiligen Schrift in großem Format mit wunderbarer dekorativer Ausstattung von Professor D. Hjortberg, der auf dem Gebiet der dekorativen religiösen Kunst Meister ist. Der Preis des vollständigen Werkes wird 175 Kr. betragen. Für die Herausgabe wurde eine neue Verlagsgesellschaft gegründet. Eine andere große Ausgabe der Bibel, weniger pracht-